

WARHAMMER FANTASY ROLLENSPIEL

Auszüge aus dem Tagebuch eines unbekanntem Abenteurers

Vorbemerkung von Björn: Diese Aufzeichnungen waren ein *Handout* für meine damalige Warhammer Fantasy Rollenspiel-Gruppe. Dabei fanden sie in unregelmäßigen Abständen herausgerissene „Seiten“ aus einem Tagebuch. Beim Herausgeben der einzelnen Abschnitte ging ich absichtlich nicht chronologisch vor. Die nahezu verlassene Höhle war das Domizil eines Skavenklans. Die Aufzeichnungen hatten keinen tieferen Sinn, sie sollten lediglich für ein wenig Unterhaltung sorgen.



Wir sind jetzt ungefähr zwei oder drei Meilen westlich von Malstedt. Das ist das Kaff, wo das Bier in jeder Schenke gleich mies schmeckt. Zumindest sagt man das. Irgendwo hier muss der Eingang zur Höhle sein.

—

Johann glotzt dieser bescheuerten Hanna die ganze Zeit auf den Arsch. Sie ist zwar nicht hässlich, aber fast noch ein Kind. Sie könnte seine Tochter sein. Pfui, Johann!

—

Willibald macht mich wahnsinnig. Jetzt haben er und der Halbling doch tatsächlich einen Kanarienvogel gekauft. Für die Höhle. „Klaus-Peter“ haben sie ihn genannt. Man, warum bin ich nur mitgekommen...

—

Wir haben die Eingangstür erreicht. Eine Gittertür, genau in die Felswand gekloppt. Wer baut sowas? Dahinter noch eine Tür. Aus massivem Metall. Wir sind ganz hier raufgeklettert, um nun zu merken, dass wir Türen nicht öffnen können. Man, was für Anfänger. Vollidioten.

—

Na, guck mal an, die kleine Hanna hat die Türen öffnen können. Bei Ranald, jetzt geht es rein in die Höhle.

—

Hannas Mutation wird nicht besser. Im Gegenteil. Ich hab sie beobachtet. Als sie ihre Stellen untersucht hat, habe ich es gesehen. Schuppige Haut an Rücken und Nacken. Johann scheint das sogar irgendwie anzumachen. Was mach ich jetzt? Sage ich es dem Priester und gefährde die ganze Mission?

—

Konrad und der bescheuerte Elf Calin sind aneinandergeraten. Wusste gar nicht, dass Elfen so sauer werden können. Sie stritten um einen kleinen grünen Stein, den Konrad hier in den Höhlen gefunden hat. Er ist wirklich schön.... Also der Stein.

—

„Klaus-Peter“ ist tot. Der hat keine zwei Tage überlebt. Kein Wunder, bei der Luft hier. Nun wird's uns wohl auch bald an den Kragen gehen. Scheiße.

—

Überall sind Bretterbauten und merkwürdige Behausungen. Auch Knochen und Kleiderfetzen haben wir gefunden. Wer bei Verena wohnt hier? Zig Meter unter der Erde?

—

Diese scheiß Höhlen hier. Tausende Gänge und kein Weiterkommen. Ich könnte kotzen.

—

Frauke Bellwig, die Shallyanerin, ist tot. Latscht die blöde Kuh nicht eine Falle? Frag mich immer noch, wer die hier aufgestellt hat. Und dann noch so ne riesige. Da passt ja fastn Oger rein.

—

Konrad dreht durch, wenn man ihn auf seinen grünen Stein anspricht. Man, was'n Kotzbrocken. Calin spielt mit seinem Leben. Der versteht den Ernst der Lage nicht. Dummer Waldelf.

—

Hab mir den Stein mal angesehen. Scheint ein Diamant zu sein, mit nem grünen Stein in der Mitte. Irgendwie reingearbeitet. Hab ich noch nie gesehen. Konrad meinte, das Ding ist bestimmt viele Kronen wert.

—

Häuser aus Dreck und Müll. Schlimmer als die schlimmsten Viertel in Altdorf. Die reinste Kloake hier. Aber alles verlassen. Möchte mal wissen, wer hier gewohnt hat. Und wie haben die sich ernährt? Keine Fässer oder Lager, aber zig Häuser.

—

Hanna winselt nachts immer. Offenbar der Schmerz, den die Mutation auslöst. Armes Ding.

—

Das Höhlensystem ist gigantisch. Unzählige Tunnel und Gänge. Dazwischen Brücken, Häuser und Plattformen, alles aus Holz. Die Eingänge sind für Menschen manchmal viel zu klein, aber Zwerge würden nie solchen Scheiß bauen, das weiß sogar ich.

—

Heute sind wir nicht weit gekommen. Konrad hat Calin erschlagen und wir ihn in Ketten gelegt. Man, die ganze Sache war eine schlechte Idee. Den grünen Stein habe ich jetzt. Der leuchtet ja wie ne Lampe. Tolles Teil.

—

Keiner hat mehr etwas zu Trinken. Auch das Essen ist bald aus. Die Tunnel hier sind endlos, aber sie sind von jemanden gegraben worden, da bin ich mir ziemlich sicher. Zurück schaffen wir es nicht, da verrecken wir wohl eher. Die Stimmung ist auf dem Tiefpunkt.

—

Johann trauert, ist seine geliebte Hanna gestern einfach umgefallen. Tot. Sie war nicht älter als siebzehn. Jetzt will er ihre Leiche mitnehmen. Der Priester und Willibald müssen ihn echt beruhigen. Die Anderen machen gar nichts. Sind irgendwie sprachlos.

—

Jetzt schleppt er die Leiche des Mädchens mit. Ich dreh ihm bald den Hals um. Wie bescheuert ist der eigentlich?

—

Nichts stimmt mehr. Mir geht es zunehmend schlechter. Das hier ist eine Welt unter unserer Welt. Ich habe keine Ahnung wo ich bin. Unter Talabheim? Unter Averheim? Es ist mir auch egal. Wenn du diese Zeilen einst lesen solltest, liebe Liselotte, ich liebe dich!

—

Johann hat sich an der Leiche vergangen und niemand hat etwas gemacht. Der Priester hat sogar gelächelt. Man, die sind doch alle krank hier. Die Tunnel machen uns alle wahnsinnig. Heute Nacht töte ich Johann!

—

Der Priester und die Leiche von Hanna sind weg. Verschwunden. Einfach so. Keiner hat sie gesehen. Auch die Wache hat keine Ahnung wo sie sein könnten. Wir gehen sie nicht suchen. Ich hab das Kommando. Man, das wollte ich eigentlich nicht.

—

Johann jammert nun richtig herum. Als wenn man eine Leiche entführen kann.

—

Habe es wie ein Unfall aussehen lassen. Niemand hat etwas gemerkt. Hätte er besser aufgepasst, wäre jetzt noch am Leben. Idiot!

—

Habe Konrad befreit. Zusammen haben wir Willibald erschlagen, wollte der mir doch tatsächlich den grünen Stein wegnehmen. Zumindest sah es so aus, aber Vorsicht ist besser als Nachsicht.

—

Das muss der Zugang sein! Die Tür führt in den Fels. Ein Haufen von Möbeln, Holz und anderen Baumaterialien liegt hier herum. Scheint durch das Loch in der Höhlendecke geworfen worden zu sein. Man, das ist Malstedt da oben. Das muss es einfach sein. Aber wo ist dann hier bitteschön der Schatz?

—

Nur noch Konrad und ich. Die anderen sind alle tot. Von riesigen Ratten umgebracht. Das ging alles so schnell. Haben es noch hierhergeschafft. Wo ist hierher? Ich weiß es nicht. Hab den grünen Stein noch, aber Konrad will ihn für sich. Ich bringe ihn besser auch um.

—

Das Gehirn eines Menschen schmeckt nicht wirklich gut. Bitter und saftig. Aber was sollte ich machen? Ich muss ja essen. Schlauer werde ich dadurch nicht, denn Konrad war ja nun mal nicht sonderlich gebildet.

—

Die Dunkelheit macht mir gar nichts mehr aus. Dachte der Stein macht alles hell. Ne, meine Augen können das von allein.

—

Fül mch irgnwi wool hir. Tolle höle. Schrabn felt schwehr.

—

Lezter eindrag. Kann nik mer schrebn. Hende klobig. Aber der stain. Immer nok dah.



ENDE

